

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz

**Band:** 102 [i.e. 104] (2021)

**Heft:** 4: Spiritualität ... Kitsch für Ungläubige?

**Artikel:** Simone : Danke!

**Autor:** Krüsi, Simone

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091358>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Foto: © Dirk Netzel

# Simone: Danke!

Nach vier Jahren verlässt Simone Krüsi leider die Geschäftsstelle der Freidenker-Vereinigung Schweiz. Es waren aufregende Zeiten, in der sie oft als Troubleshooterin einspringen musste. Doch nicht «nur» das: Sie half, die Freidenkenden in der Öffentlichkeit neu zu positionieren und deren Ansehen zu stärken.

**FD:** Du hast die Geschäftsstelle vier Jahre betreut, zu Beginn alleine, ab 2020 zusammen mit ein oder zwei weiteren Personen. Was nimmst du aus deiner Zeit bei uns mit?

**Simone Krüsi:** Viel, sehr viel. Es war eine äusserst dynamische Zeit und meine Arbeit sehr vielseitig. Keine Woche war wie die andere. Genauso war auch mein Start: In den ersten Wochen legte die Redaktionsleiterin des *freidenken*-Magazins ihr Amt nieder – per sofort. Ich sprang ein, stockte vorübergehend das Penum auf. Diese Dynamik hatte Vor- und Nachteile. Es war sehr kurzweilig, aber manchmal hätte ich mir auch etwas mehr Ruhe gewünscht. Mein Leben mit kleinen Kindern verlangt mir auch schon ein Maximum an Flexibilität ab (lacht).

**Das tönt nach viel Stress.**

Nicht nur. Ich habe sehr viel gelernt in den letzten Jahren, inhaltlich und fachlich, habe ins Innerste einer zivilgesellschaftlichen Organisation gesehen. Was

mir genauso bleibt, sind die schönen Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen. Ich bewundere den Elan und auch den Idealismus, den viele Mitglieder an den Tag legen. Und es war sehr inspirierend, mich mit ihnen auszutauschen. Auch wenn ich ja lange eine «Einzelkämpferin» war und grossteils vom Homeoffice aus arbeitete, habe ich mich nie allein oder gar einsam gefühlt.

**Du hast in dieser Zeit nicht nur sicher gestellt, dass wir handlungsfähig sind. Du hast uns und unser Wirken auch aktiv beobachten können. Wie haben sich die Freidenkenden aus deiner Sicht entwickelt?**

Ich erinnere mich, wie ich im Rahmen meiner Bewerbung die Homepage konsultierte: eine Webseite der ersten Generation. Text über Text, fast keine Bilder. Schrecklich! Aber ich habe mich nicht abschrecken lassen (lacht). Und heute macht unser Webauftritt ja einen ganz anderen, viel leichten Eindruck. Oder dann das Heft: komplett anders als vor vier Jahren. Optisch ansprechender, auch journalistischer, mit Themen- schwerpunkt und entsprechender Vertiefung.

**Im Auftritt gegen aussen hat sich tatsächlich viel getan. Aber nur dort?**

Nein. Auch bezüglich ihrer Kernthemen stehen die Freidenkenden nicht still. Die Bevölkerung wird religiös immer distan-

zierter, was wir natürlich begrüssen. Für uns stellt sich aber die Frage: Wie können wir uns neu positionieren, damit es uns auch in einem Jahrzehnt noch braucht? Ich glaube, mit der Stärkung des humanistischen und rationalen Zweiges – man denke an die Ritualbegleitungen, die säkulare Flüchtlingshilfe, die Impfkampagnen – sind wir da auf einem guten Weg. Das Positive wird mehr in den Vordergrund gestellt, das gefällt mir.

**Nun willst du – zu unserem Bedauern – weiterziehen. Was packst du beruflich als Nächstes an?**

Es ist Stand heute noch nichts spruchreif. Was aber ziemlich klar ist: Meine neue Aufgabe wird mit Sprache zu tun haben. Ob im Bereich Journalismus, Kommunikation oder im Deutschunterricht, das wird sich zeigen. Ich habe in allen Feldern bereits Erfahrungen gesammelt und möchte mir in den nächsten Monaten bewusst Zeit lassen, um herauszufinden, wo es hingehen soll. Den Freidenkenden bleibe ich als Mitglied natürlich erhalten und auch in der Redaktionskommission bin ich weiterhin dabei – neu nun ehrenamtlich, wie alle anderen auch.

**Simone, wir danken dir für deinen Einsatz!**